

KÜSSNACHT UND SEEGEMEINDEN

Waldstätter
Amtliches Publikationsorgan
des Bezirkes Küssnacht am Rigi
Tel. 041 819 08 11, redaktion@bote.ch
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Inserate: Bote der Urschweiz AG, Inserate-Service
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



43 Formationen am Heirassa-Festival

WEGGIS Der Juni steht in der Gemeinde ganz im Zeichen des Heirassa-Festivals. 43 Formationen werden während vier Tagen auf 15 Konzertbühnen auftreten.

MONIKA VAN DE GIESSEN

Alles, was in der Szene Rang und Namen hat, trifft sich vom 4. bis 7. Juni in Weggis zum 11. Heirassa-Festival. Dieses hat sich in den letzten Jahren zum eigentlichen Zentrum der Volksmusik entwickelt. Das liegt daran, dass dem Festival einerseits ein umsichtiges und fachkundiges Organisationskomitee vorsteht und andererseits mit Carlo Brunner und Willi Valotti zwei Ausnahmeerscheinungen in der Schweizer Volksmusikszene für das Musikprogramm zuständig sind.

Erinnerung an Alois Schilliger

Das Heirassa-Festival findet in Erinnerung an den legendären Weggiser Alois Schilliger (1924-2004) - in der Szene auch als «de Heirassa» bekannt



«Alle Hotels in Weggis bieten uns Gastrecht.»

BENI NANZER, WEGGIS,
PRÄSIDENT HEIRASSA-VEREIN

- statt. Alois Schilliger ist unter anderem Komponist der bekannten Heirassa-Polka und war Mitbegründer der Kapelle Heirassa.

Dieses Jahr werden 43 Formationen - das entspricht rund 200 Musikanten - aufspielen. Sie werden in 15 Konzert-



Willi Valotti spielte gestern mit seiner Formation Willis Wyberkapelle auf. Zusammen mit Gaby-Isabelle Näf an der Klarinette, Andrea Ulrich am Klavier und Martina Rohrer am Kontrabass sorgte das Quartett für Stimmung.
Bilder Edith Meyer

lokalen 39 Konzerte geben. Erwartet werden gegen 13000 Besucher bei einem Budget von rund 250000 Franken. Rund 200 freiwillige Helfer stehen dem OK während des Festivals zur Verfügung.

Viele Highlights

Beni Nanzer, Präsident des Heirassa-Vereins, und Josef Odermatt, OK-Präsident des Heirassa-Festivals, orientierten gestern im Seehotel Gotthard über den Anlass. «Es spricht für uns und für die Akzeptanz dieses Anlasses, dass alle Hotels in Weggis uns Gastrecht bieten», sagte Beni Nanzer. Dieser freute sich, dass mit Carlo Brunner und Willi Valotti seit Beginn im Jahr 2005 zwei ausgewiesene Musiker für die Qualität

und die Auswahl der Musikanten zuständig sind. In Abwesenheit von Carlo Brunner orientierte Willi Valotti über die Höhepunkte des Heirassa-Festivals. Und deren gibt es viele (siehe Kasten). Das Konzert «60 Jahre Carlo Brunner» mit Überraschungsgästen in der Mehrzweckhalle vom Donnerstagabend zählt sicher dazu.

In den letzten zehn Jahren entpuppte sich jeweils der Sonntagmorgen als absoluter Höhepunkt. «Heuer hat die Matinee einen Bezug zum 60. Geburtstag von Carlo Brunner», verriet Valotti. Carlo Brunner wird mit seiner Superländlerkapelle, seiner Schwester Maya Brunner, den Schlagersängerinnen Sarah Jane und Monique auf der Bühne stehen.

Das sind die Höhepunkte

PROGRAMM mvg. Die wichtigsten Daten des Heirassa-Festivals:

Donnerstag, 4. Juni: 13.30 Uhr, Pavillon am See, Uraufführung «s'Wägiger Lied» mit Kirchenchor BelCanto, Weggis; 15 bis 18 Uhr, Pavillon am See, Willis Wyberkapelle; 20.30 Uhr, Mehrzweckhalle, Konzert «60 Jahre Carlo Brunner» mit Überraschungsgästen.

Freitag, 5. Juni: 18.30 bis 20 Uhr, Abenderöffnung im Pavillon am See.

Samstag, 6. Juni: 16.30 bis 17.30 Uhr, Heirassa-Revival, Kirche Weggis, mit Dani Häusler, Fredy Reichmuth,

Ueli Stump und Sepp Huber. Ab 18.30 Uhr Abenderöffnung im Pavillon am See mit Innerschwiizer Ländler-Stärnstund.

Sonntag, 7. Juni: 9.30 Uhr, Kirche Weggis, Messe mit Maryna Burch-Petrychenko, Willi Valotti und Dani Häusler. 11 bis 12.15 Uhr, Pavillon am See, Matinee mit Superländlerkapelle Carlo Brunner, Maya Brunner, Sarah Jane und Monique. 16 bis 17 Uhr, Heirassa-Finale im Pavillon am See.

Das komplette Programm finden Sie unter www.heirassa-festival.ch.

Küssnachter Naherholungsgebiet lockte mehr denn je

KÜSSNACHT Die Verwaltung der Korporation auf der Seebodenalp ist zufrieden mit dem Gästeaufkommen im vergangenen Jahr: «Der Sommer 2014 war besser als sein Ruf», steht im Jahresbericht.

PATRICK KENEL

Genau 80 von rund 200 Mitgliedern der Korporation Berg und Seeboden kamen gestern auf dem Landschi-Hof zur Korporationsgemeinde zusammen. Nach einem Wechsel an der Spitze des Vorstands wurde sie erstmals von einem Nicht-«Ohremärkler» geleitet. So werden die vier Familien Ammann, Mühlemann, Trutmann und Ulrich genannt, welche die Körperschaft ursprünglich gebildet haben. Präsident Josef Werder ist jedoch in Küssnacht wohnhaft und mit dem Naherholungsgebiet verbunden. Stolz erwähnte er: «Die Seebodenalp zieht heute mehr Touristen an als die Hohle Gasse und die Astridkapelle.»

Im letzten Jahr war das Ausflugsziel noch beliebter als in den vergangenen Jahren, was sich unter anderem am 19 Prozent höheren Ertrag aus Parkplatzgebühren ablesen lässt. Im September wurde das Angebot noch mit einer Gletscherspur ergänzt, welche auf die



Kassier Alois Trutmann (von links) neben Präsident Josef Werder und dem restlichen Vorstand: Bruno Ulrich, Ramona Käser, Martin Ulrich und Hans Ammann.

Bild Patrick Kenel

Entstehung der eiszeitlichen Moräne unter dem Riggipfel hinweist. Dafür erhielt die Korporation erstmals kantonale Beiträge für die Landschaftsgestaltung. In der Jahresrechnung, welche mit Mehreinnahmen von 24000 Franken schloss, kompensierte der Tourismus den Ertragsrückgang bei Alp- und Forstwirtschaft.

Als Betriebsleiter beseitigt Toni Arnold nach Grillfesten herumliegenden Abfall. Zum Unterhalt gehört auch das Ausbessern sanierungsbedürftiger Gebäude. Die Korporation investiert weiterhin in ihre Alpställe, in denen im Sommer wieder um die 250 Stück Vieh untergebracht sein werden, wie an der Versammlung mitgeteilt wurde.

Vorfreude auf neue Seilbahn

Ab 2018 soll eine neue Luftseilbahn auf die Seebodenalp fahren. Das Projekt mit neuen Stationen hat die Unterstützung der an der AG beteiligten Korporation, damit die Alp sowohl per Auto als auch mit dem ÖV erreichbar bleibt. Wie Werder erwähnte, kommen Aktien der Bahn in den Verkauf.

Ihn beschäftigt aber auch die ferne Zukunft des Seebodens: «Neben Alp- und Forstwirtschaft soll es in rund 20 Jahren immer noch ein intaktes Erholungsgebiet geben», so Werder. An einer Retraite bei genügender Weitsicht vom Berg möchte sich der Vorstand Gedanken darüber machen. Grössere Umbaupläne seien dabei aber ausgeschlossen.